

# Nordstrander Flaschenpost

## Neues von der Schutzstation Wattenmeer auf Nordstrand:



Liebe NoFla-Leserschaft,

Dezember, das assoziieren wir mit adventlicher Atmosphäre und Plätzchen backen. Unser Vogel und unsere Pflanze des Monats bringen euch sicher in die richtige Stimmung, obwohl der Januar schon angebrochen sein wird, wenn ihr diese Ausgabe lest.

Meistens gibt es auch den ein oder anderen Punkt auf der to-do-list, der vor dem Fest noch erledigt werden soll. Bei uns wollte zum Beispiel der Jahresbericht für das alte Jahr erstellt und das neue Jahr geplant werden. Passend dazu blickt Vali in dieser Ausgabe auf unsere bisherige Zeit hier zurück.

In diesen Breiten ist im Dezember ja eher nass-kaltes, nebliges Wetter zu erwarten und damit verbunden ungünstige Zählbedingungen auch durch die kurzen Tage. Das ist generell nicht falsch, aber wie ihr in dieser Ausgabe lesen werdet, hat uns der Monat wettertechnisch sehr über

rascht. Einen kleinen Eindruck, was wir meinen, geben da schon die folgenden Verse:

Am Fenster blüht der Eiskristall  
in seiner kalten Pracht.  
Sogar der grosse Teich fror zu  
in der vergang'nen Nacht.

Der Atem fliegt aus meinem Mund,  
wie Rauch aus dem Kamin.  
Ich stelle meinen Kragen auf  
und stapfe stumm dahin.

Die Bäume sind so dick verummt  
die ganze Welt ist weiß.  
Was werden wohl die Fischlein tun,  
die Fischlein unterm Eis?

Vera Ferra-Mikura

Ein gutes neues Jahr wünschen euch Viki (FÖJ) und Vali (BFD)!



## Kleiner Jahresrückblick

Fünf Monate ist es mittlerweile her, dass Viki und ich hier auf Nordstrand angekommen sind. Als wir im Sommer begannen die Insel zu erkunden, war so ziemlich alles sehr neu und fremd und so aufregend für uns. Man sieht so vieles zum allerersten Mal,



tut so vieles, was man zuvor noch nie getan hat.

Und wenn man etwas noch nicht kann, etwas noch nicht weiß, dann ist das überhaupt kein Problem, denn die Schutten vom Vorjahr, Liv, Tim und Nick, sind ja noch mit auf Station.

Aber irgendwann war es dann doch so weit: Viki hielt ihre erste Watt Exkursion alleine, ich meinen ersten Strandfunde Workshop. Und kaum konnten wir das meiste einigermaßen sicher, da reisten unsere lieben Altvögel nacheinander ab.

Jetzt ist es Winter geworden und das Jahr 2022 geht seinem Ende zu. Und Viki und ich? Wir tun genau das, wovon wir vor wenigen Monaten



noch den allergrößten Respekt und vielleicht sogar ein klein bisschen Angst hatten: Wir arbeiten alleine auf der Station Nordstrand. Und so unglaublich dieser Zustand aus der Ferne aussah, so schön ist er jetzt, wo er Wirklichkeit ist. Ja, wir zwei arbeiten mittlerweile alleine auf Nordstrand, aber wir



haben einen Heidenspaß dabei. Eine hübsche Regelmäßigkeit ist in unseren Arbeitsalltag gekommen. Die Führungen sind keine unbekanntenen, neuen Ereignisse mehr, sondern ein schöner und genießenswerter Bestandteil der Arbeit. Wir beginnen, das Gebiet besser zu kennen. Wir verstehen, auf was wir an welchem Ort achten müssen, welche Besonderheit wo zu erwarten ist.



Und trotzdem bin ich mir sicher, dass wir noch nicht alles gesehen haben, was diese wunderschöne Insel zu bieten hat. Nordstrand hat immer eine Überraschung parat! Das wissen Viki und ich



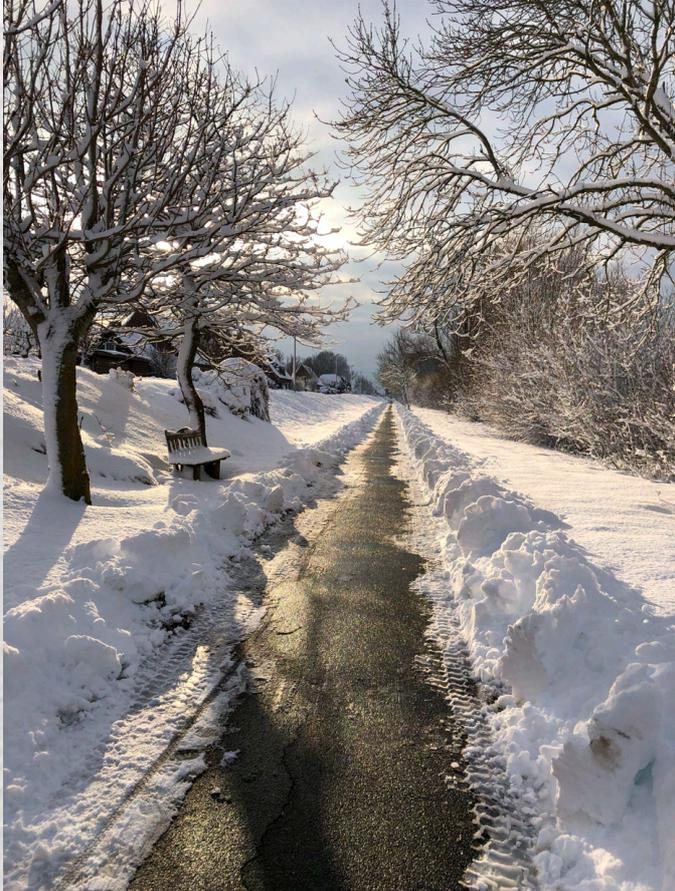
spätestens ab diesem Monat, als es plötzlich sehr, seeehr viel schneite!  
In den letzten Monaten haben wir schon viele wundervolle Erfahrungen  
und Erinnerungen gesammelt und es werden ganz sicher noch viele wei-  
tere folgen. Acht Monate liegen noch vor uns und wir erwarten sie ge-  
spannt. Wir freuen uns auf nächstes Jahr!  
Bis dahin: Guten Rutsch und feiert schön!

*Vali*





## Winterwonderland



Als ich hierherkam, dachte ich, dass ich diesen Winter, den ich auf Meeresebene in maritimem Klima verbringe, wohl ohne Schnee werde auskommen müssen. Das ist schon schmerzlich für jemanden wie mich, die ihr ganzes bisheriges Leben, die Berge und Schnee bei gutem Wetter zumindest in sichtbarer Reichweite hatte und auch daheim bei Schneefall eigentlich nichts mehr drinnen gehalten hat.

Aber da habe ich mich wohl glücklicherweise getäuscht, denn Mitte Dezember wurde

es richtig kalt, auch tagsüber, sodass der Niederschlag in gefrorener Form vom Himmel kam und die Insel mit einer Puderzuckerschicht überdeckte. Sogar der obere Teil des Watts am Fuhlehörn war zumindest ein bisschen angefroren. Dazu kam an einigen Tagen wunderschöner Sonnenschein, bei dem Vali und ich dann über die Felder



spazierten und auf den zugefrorenen Gräben herumschlitterten, die die breiten Reifen der Traktoren hinterlassen hatten. Auch sehr filigrane Eisblumen konnten wir bewundern und dem Knacken des Eises lauschen, wenn es zerbricht.

Natürlich haben die kalten Temperaturen auch noch weitere Vögel zum Wegzug bewegt, was wir anhand von großen Schwärmen sehen konnten, die am Himmel ihre Bahn zogen. Mal sehen, was bei der nächsten STZ dann überhaupt noch zu zählen ist.



Aber Austernfischer, ein paar Alpis, Steinwälzer und Gänse werden uns sicher treu bleiben.

Und es hat noch weiter geschneit, denn am 16.12. sind wir mit einer 25 cm dicken Schicht Neuschnee vor dem Fenster aufgewacht! Während der Weg zur Ausstellung mit dem Fahrrad durch den Schnee immer mehr zur Rutschpartie wurde, hat es dann sogar für einen Schneemann gereicht. Schneengel (cooles Wort mit 3 mal e) und Schneeballschlachten dürfen dabei na-



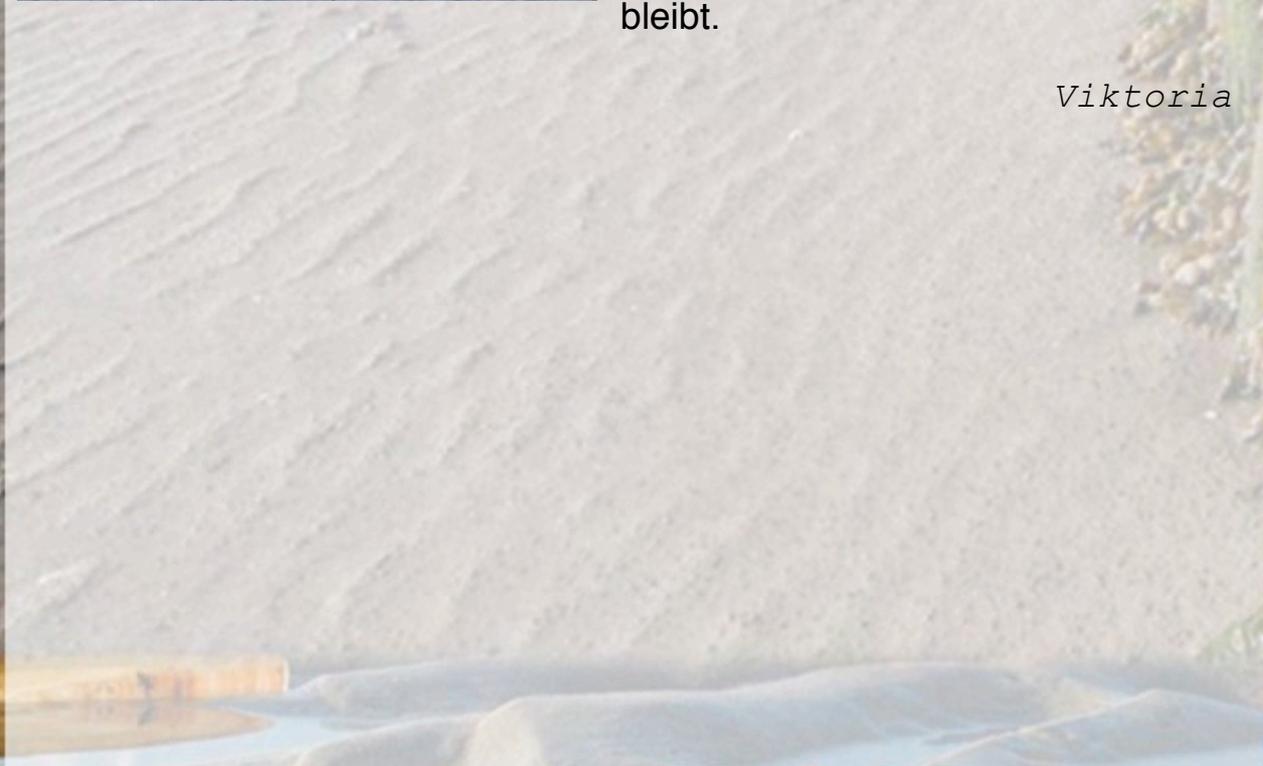


türlich auch nicht fehlen.

Johanna von Langeneß, die zu der Zeit bei uns zu Besuch war, und ich haben dann kurzerhand beschlossen, vor dem Haus auf die Wiese ein Iglu zu setzen. Die Wände waren erstaunlich schall- und winddicht, sodass es drinnen trotz der kalten Temperaturen relativ gemütlich war.

In diesem Sinne wünsche ich euch auch ganz viel Schnee diesen Winter. Genießt es, denn wer weiß, wie lange uns diese Pracht im Hinblick auf den Klimawandel noch erhalten bleibt.

*Viktoria*



## Pflanze des Monats - Der Strandwermut



Eigentlich können wir auf der Salzwiese im Moment ja gar nichts Spannendes finden. Die Welt ist eingeschneit und so stellte sich natürlich die Frage, welche Pflanze bitte zum Dezember passen soll. Aber nun schaut euch mal den Strandwermut ein bisschen genauer an. Findet ihr nicht auch, dass er wie ein Tannenbäumchen aussieht? Vielleicht haben wir nun die perfekte Lösung gefunden in der Diskussion, ob es nun umweltfreundlicher ist, einen echten Christbaum oder einen Plastikbaum zu besitzen oder am besten gar keinen? In Zukunft werden alle ihr Strandwermut-Bäumchen mit Miniatur-Christbaumkugeln schmücken und müssen nicht einmal auf den schönen Duft verzichten, den die Weihnachtsbäume in die gute Stube bringen. Den zugegebenermaßen recht intensiven Geruch machte man sich früher auch zunutze, indem man die Sträußchen in den Kleiderschrank hängte, um die Motten zu vertreiben. Angeblich sollte wermuthaltige Tinte auch Bücher vor Mäusesfraß schützen. Aber eigentlich hat sich die Pflanze den Duft natürlich



aus eigennützigen Gründen zugelegt, denn Weidetiere machen dadurch einen großen Bogen um sie.

Passend zur "Apothekerwiese" wurde Wermut früher als Heilkraut gegen Magenleiden, Krämpfe und Menstruationsstörungen eingesetzt. Heutzutage findet er beim Aromatisieren von Kräuterschnäpsen und als Fleischgewürz Verwendung. Nach wie vor gilt, dass zu viel des Guten Nerven- und Nierenschäden verursacht. Jedoch müsstet ihr dafür schon ein gutes Stück abgrasen, also dürft ihr bei eurem nächsten Besuch auf der Salzwiese natürlich wieder etwas davon probieren. Es gilt wie meistens: Die Dosis macht das Gift!



Die Pflanze ist sogar als Metapher in unsere Sprache eingegangen: Der "Wermutstropfen" kommt vom bitteren Geschmack des Wermuts. Ein Sträußchen an einen Verehrer oder eine Verehrerin zu übergeben, bedeutete deshalb die bittere Nachricht schon vergeben zu sein.

*Artemisia maritima*, so der wissenschaftliche Name, gedeiht in der Rotschwengelzone, wo er vor Staunässe geschützt ist. Er treibt im Frühjahr aus den holzigen Stängeln erneut aus und blüht im August, woraufhin die Samen mit dem Wind verteilt werden. Ursprünglich kommt die Pflanze aus den Steppen Asiens, wo sie ebenso wie in der Salzwiese mit salzhaltigen



Böden und ohne Schatten spendende Bäume zurechtkommen muss. Daran hat sich der Strandwermut natürlich, wie alle Salzwiesenpflanzen, perfekt angepasst. Im Zuge der sogenannten Opferblatttechnik lagert er das Salz in einzelne Blätter aus, die dann abgeworfen werden. Gegen die Austrocknung hat er eine dichte Behaarung entwickelt und eine helle Oberfläche, die das Sonnenlicht reflektiert.

Von Weitem sieht das ja aus wie eine Puderzuckerschicht, wobei wir wieder bei unserem Weihnachtsbäumchen wären ;) )

*Viktoria*

<https://www.imago-images.de/bild/st/0085845422/w.jpg>  
<https://www.google.com/imgres?imgurl=https%3A%2F%2Fwww.beachexplorer.org%2Fuploads%2Fdi0Nfo-f.jpeg&imgrefurl=https%3A%2F%2Fwww.beachexplorer.org%2Farten%2Fartemisiamaritimae%2Fbilder%3Fimage%3D35797&tbnid=OU8IEVENBmINEM&vet=12ahUKEwj919Hm1v37AhXCXKQEHW47CZYQMgGegUIARC8AQ..i&docid=NkC5jXB5KIDWNM&w=1125&h=1500&q=strandwermut&hl=de&client=safari&ved=2ahUKEwj919Hm1v37AhXCXKQEHW47CZYQMgGegUIARC8AQ>

## Vogel des Monats - Der Sterntaucher



Passend zur Weihnachtszeit gibt es diesen Monat einen Vogel mit einem eher weihnachtlichen Namen: Der Sterntaucher.

Er gehört zur Gattung der Seetaucher, der auch Eistaucher, Prachtttaucher, Pazifikttaucher und Gelbschnabeltaucher zuzuordnen sind.

Die rote Kehle und der gleichmäßig graue Kopf gehören zu den Kennzeichen der Sterntaucher. Ihren Namen haben sie aufgrund der feinen weißen Punkte in ihrem grauen Gefieder erhalten, die mit ihrer Form an winzige Sterne erinnern.

Der "Stern" ist auch in ihrem lateinischen Artnamen zu finden: "*Gavia stellata*", wobei "*Gavia*" die Gattung bezeichnet und "*stellata*" vom lateinischen "*stella*" kommt, was eben "Stern" bedeutet.

Sterntaucher ernähren sich hauptsächlich von kleinen Fischen, Krebsen und Fröschen und sind daher häufig am Wasser anzutreffen.

Die Vögel kommen hauptsächlich um die polare Zone herum vor und ziehen im Winter an die Nord- und Ostseeküste. Sie sind Kurz- und Mittelstreckenzieher.

Im Beltringharder Koog, bei Nordstrand, kann man zwischen März und Oktober hin und wieder einen sehen. So zum Beispiel hat Jasper von der integrierten Station Westküste im Beltringharder Koog am 04.12. einen Sterntaucher auf der Salzwasserlagune gesehen.

*Vali*

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/sterntaucher/>